

Kuratorium Sport und Natur e.V.
Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Dialogprozess Nationale Tourismusstrategie
Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Name	Mail	Datum
C.Stolz	kuratorium@kuratorium-sport-natur.de	15.6.20

Beteiligungsverfahren zum Eckpunktepapier der Nationalen Tourismusstrategie

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Kuratorium Sport und Natur e. V. wurde 1992 als deutschlandweite Interessenvereinigung des Natursports gegründet. Heute gehören fast alle deutschen Natursportverbände mit insgesamt über 3,6 Mio. Mitgliedern dem Kuratorium an. Gemeinsam sind wir auf Bundesebene und überwiegend auf Landesebene anhörungsberechtigt für sportrelevante Verfahren. Wir prüfen, ob die berechtigten Interessen und das jahrzehntelange Engagement der Natursportverbände sowie bestehende Regelungen für eine naturschonende Sportausübung auch Beachtung finden.

Vorausschicken möchten wir, dass wir den hohen Wert des Tourismus in Deutschland und für Deutschland sehr wohl anerkennen und zu schätzen wissen. Der Natursport ist Teil davon und steht somit selbstverständlich hinter einer bedachten Weiterentwicklung eines nachhaltigen Tourismus in Deutschland.

Tourismus hat einen erheblichen Anteil am Klimawandel, doch klimafreundliche und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Tourismuspolitik kann steuernd eingreifen und z. B. zu einer Reduzierung des Ausstoßes an Treibhausgasen beitragen. Wir sehen diese Menschheitsaufgabe im Eckpunktepapier bisher nicht ausreichend verankert und bitten dies deutlicher zu berücksichtigen. Konkrete Vorschläge dazu folgen in der Stellungnahme.

Durch die Corona-Pandemie wird vieles aus dem Eckpunktepapier neu zu bewerten und zu beschreiben sein, auch strukturell wird sich vieles verändern. Der Tourismus in Deutschland steht aktuell vor neuen großen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Hilfsprogramme sind angelaufen und werden weiter dringend gebraucht. Darin liegen aber auch Chancen, die Weichen so zu stellen, dass sowohl der Klimaschutz als auch der nachhaltige Tourismus verstärkt gefördert werden.

Natursport ist allgegenwärtige Erholung und Freizeitbeschäftigung vieler Millionen Menschen und Sportarten wie Wandern, Kanufahren, Segeln, Tauchen, Radfahren, Skilauf, Reiten, Klettern, Golf, Gleitschirmfliegen sind sehr häufig zentraler Bestandteil eines Urlaubs.

Mitglieder im Kuratorium:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Bundesverband IG Klettern
Deutsche Initiative Mountain-Bike
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Deutscher Alpenverein
Deutscher Hängegleiterverband
Deutscher Kanu-Verband
Deutscher Orientierungssportverband
Deutscher Ruderverband
Deutscher Segler-Verband
NaturFreunde Deutschlands
Verband Deutscher Sporttaucher
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer

Förderer des Kuratoriums:

Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie
Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik
Deutscher Angelfischerverband
Deutscher Golf-Verband
Deutscher Olympischer Sportbund
Deutscher Skiverband
Deutsche Triathlon Union
Fachabteilung Pferdesport im BSI
Fachgruppe Outdoor im BSI

Enge Zusammenarbeit in den Regionen gibt es häufig nur zwischen Tourismus und kommerziell organisiertem Sport sowie Destinationsmanagement. Ein Miteinander von Tourismus und Sportverbänden, also dem organisierten nichtgewerblichen Natursport, steckt noch sehr in den Kinderschuhen.

Oft sind die Strukturen und die Aufgaben der Sportverbände unbekannt - organisierte und unorganisierte Tourist*innen nutzen z. B. alpine Bergwege, die überwiegend vom verbandlich und gemeinnützig organisierten Deutschen Alpenverein und seinen Sektionen unterhalten werden. Vor Ort ist das meist bekannt – in den übergeordneten Strukturen des Tourismus aber weniger. Um die Legalisierung und teils um den Bau der Mountainbike-Strecken kümmert sich die Deutsche Initiative Mountainbike, Radwandern ist u. A. Thema des ADFC, Gletschirmgelände werden vom Deutschen Hängegleiterverband zugelassen und Kanustrecken liegen in der Hand des Deutschen Kanu-Verbandes, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Die Sportverbände bilden überwiegend auch die Trainer*innen aus. Schnittmengen gibt es viele, deshalb haben wir Ihre Dialogforen rund um die Nationale Tourismusstrategie (NTS) zu Tourismus und Klimaschutz in Münsingen und Tourismus und Mobilität in München besucht und hier guten Austausch gefunden. Viele Impulse aus den Workshops finden sich in unseren folgenden Empfehlungen und Maßnahmenvorschlägen samt Erläuterungen.

Das von der Bundesregierung in Jahr 2019 festgelegte Eckpunktepapier für eine NTS nennt **Tourismusstrategische Ziele**. Besonders zu den folgenden kann der Natursport viel beitragen:

3. Wir gestalten eine moderne, barrierefreie, verlässliche sowie nachhaltige Mobilität und digitale Infrastruktur, die die Bedürfnisse der Reisenden und die Herausforderungen durch eine Zunahme des Verkehrs berücksichtigt.

4. Wir streben einen Qualitätstourismus an, der im Einklang mit Natur und Kultur lebenswerte Räume schafft und erhält, zur Lebensqualität aller Menschen - Besucher wie Einheimische - beiträgt.

6. Wir unterstützen eine umwelt- und klimaverträgliche Entwicklung des Tourismus.

Im Eckpunktepapier der NTS werden dazu Handlungsfelder genannt. Für unser Themenfeld der natursportlichen Nutzung und Erholung sind uns aus dem Kanon dieser gesetzten **Handlungsfelder** besonders wichtig:

- *Verlässliche, bürokratiearme (...) Rahmenbedingungen für den Tourismusstandort Deutschland und die Nationale Tourismuswirtschaft gestalten*
- *Mobilität bedarfsgerecht und nachhaltig gestalten*
- *Beschäftigung im Tourismus Zukunft und Perspektive geben*
- *Ländliche Räume stärken*
- *Auf nachhaltige Entwicklung im und durch den Tourismus setzen*
- *Koordiniert zusammenarbeiten*

Mitglieder im Kuratorium:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Bundesverband IG Klettern
Deutsche Initiative Mountain-Bike
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Deutscher Alpenverein
Deutscher Hängegleiterverband
Deutscher Kanu-Verband
Deutscher Orientierungssportverband
Deutscher Ruderverband
Deutscher Segler-Verband
NaturFreunde Deutschlands
Verband Deutscher Sporttaucher
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer

Förderer des Kuratoriums:

Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie
Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik
Deutscher Angelfischerverband
Deutscher Golf-Verband
Deutscher Olympischer Sportbund
Deutscher Skiverband
Deutsche Triathlon Union
Fachabteilung Pferdesport im BSI
Fachgruppe Outdoor im BSI

Auf Ihren Dialogforen wurden in Workshops Maßnahmen/Forderungen erarbeitet, dort stellten wir auch im Austausch mit anderen anwesenden Akteur*innen fest, dass diese auf unterschiedliche Handlungsfelder anwendbar sind.

Deshalb möchten wir hier erneut unsere Empfehlungen nennen, erläutern diese und skizzieren dazu kurz, in welchem Handlungsfeld sie genannt werden sollten.

1. BETRETENSRECHT SICHERN

Das Betretensrecht ist in Deutschland überwiegend fair geregelt, und sichert den Zugang zur freien Natur. Die grundsätzliche Unentgeltlichkeit des Betretens ist im BNatschG als „allgemeiner Grundsatz“ verankert, als Ausfluss der Sozialbindung des Eigentums im Grundgesetz. Aber das ist fragiles Gut! Eigentümer*innen versuchen zunehmend, das Betretensrecht auf die „individuelle“ Sportausübung zu reduzieren und von Sportgruppen jedweder Organisationsform Gebühren zu erheben.

Es gibt auf Bundesebene, angegliedert an die Ministerien zwei hervorragende Clearingstellen, die hier Hilfestellung geben.

Die „Bundesplattform Wald – Sport. Erholung. Gesundheit“ (WaSEG) am BMEL befasst sich seit dem Jahr 2018 mit dem Betretensrecht. Sie hat Empfehlungen zur Vereinfachung und Harmonisierung der Rechtslage für die Länder erarbeitet, um das Betretensrecht verständlicher zu machen und weitgehende Rechtssicherheit beim Betreten von Wald und übriger freier Landschaft zu gewährleisten.

Der Beirat Umwelt und Sport beim BMUB ist seit 1994 als Beratungsgremium und als Plattform der Kommunikation und Verständigung zwischen Naturschutz und Sport und damit auch Tourismus eine bewährte Institution.

Das Kuratorium Sport und Natur steht mit beiden Institutionen in engstem Kontakt. Für Fragen rund um das Betretensrecht sind die Genannten immer ein kompetenter Ansprechpartner.

Die Natursportverbände engagieren sich zusammen mit Schutzgebietsverwaltungen und Tourismusverbänden für ein gutes und offenes Miteinander aller Interessensgruppen, ein faires Betretensrecht mit abgestimmten Regelungen und eine naturverträgliche Sportausübung. In durchaus komplexen Abstimmungsprozessen ist es weitgehend gelungen, die teilweise heterogenen Interessen von Sport, Tourismus, Naturschutz, Forst und Grundeigentum zusammenzuführen und die Informationen über notwendige Schutzmaßnahmen und Besucherlenkung dann auf den Plattformen der Verbände bekanntzumachen.

Dieser gute Zustand wird in jüngerer Zeit durch gewerblich orientierte Onlineportale gefährdet, die jegliche Touren einstellen lassen und oft sind Schutzvorschriften und Lenkungsmaßnahmen für Natur und Eigentum nicht hinterlegt. Die Verantwortung wird von den Portalbetreibern auf die Nutzer geschoben.

Mitglieder im Kuratorium:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Bundesverband IG Klettern
Deutsche Initiative Mountain-Bike
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Deutscher Alpenverein
Deutscher Hängegleiterverband
Deutscher Kanu-Verband
Deutscher Orientierungssportverband
Deutscher Ruderverband
Deutscher Segler-Verband
NaturFreunde Deutschlands
Verband Deutscher Sporttaucher
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer

Förderer des Kuratoriums:

Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie
Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik
Deutscher Angelfischerverband
Deutscher Golf-Verband
Deutscher Olympischer Sportbund
Deutscher Skiverband
Deutsche Triathlon Union
Fachabteilung Pferdesport im BSI
Fachgruppe Outdoor im BSI

Unseres Erachtens muss hier mit staatlichen Mitteln eingegriffen werden, zunächst durch flächendeckende und neutrale Bereitstellung der digitalen Information über alle Schutzgebiete in Deutschland als öffentliche Aufgabe der Ministerien und Behörden von Bund und Ländern – unterstützt von den Sportverbänden.

- Diese Hinweise sehen wir im Handlungsfeld „*Mobilität bedarfsgerecht und nachhaltig gestalten*“, in dem auch Freizeitwegeinfrastruktur behandelt werden soll und im Handlungsfeld „*Koordiniert zusammenarbeiten*“ gut verortet.

2. NUR KLIMASCHONENDER TOURISMUS IST ZUKUNFTSFÄHIG

Klimaschutz ist bei den Natursportverbänden in vorderster Reihe angekommen – und das nicht erst seit gestern. Wir Sportler*innen spüren im engen Kontakt in und mit der Natur die Auswirkungen des Klimawandels in einem Mix aus Wetterextremen und Trockenheit ganz besonders. **Klimaschutz ist heute schon unerlässlich und wird in Zukunft noch bedeutender** und sollte deshalb an erster Stelle der Tourismusstrategischen Ziele stehen! Auf den Dialogforen wurde sehr deutlich, dass Klimaschutz und Biodiversität leider schnell unter Nachhaltigkeit subsummiert werden. Wir empfehlen aber dringend, das zu vermeiden.

- Diese konkretisierende Ergänzung betrifft alle Handlungsfelder, insbesondere aber „*Auf nachhaltige Entwicklung im und durch den Tourismus setzen*“ und „*Mobilität bedarfsgerecht und nachhaltig gestalten*“.

3. BEDARFSGERECHTE INFRASTRUKTUR BEREITSTELLEN

Das gilt für jedwede Art der Mobilität. Dazu zählen Durchgängigkeit sowohl im übergreifenden Wegenetz als auch auf Binnenwasserstraßen und insbesondere all die Freizeitinfrastrukturen, die problemlos gemeinsam genutzt werden können und müssen. Einen riesigen Pool an Fachwissen und Kontakt zu Aktiven vor Ort haben hier nur die Natursportverbände, binden Sie uns ein!

- Das gehört in das Handlungsfeld „*Mobilität bedarfsgerecht und nachhaltig gestalten*“, in dem auch Freizeitwegeinfrastruktur behandelt werden soll, sowie in das Handlungsfeld „*Koordiniert zusammenarbeiten*“.

4. HAFTUNGSRECHT MODERNISIEREN

Wir befürworten eine gesetzliche Regelung, die Eigentümer*innen und Berechtigte von der Haftung für Sportunfälle grundsätzlich freistellt, wie es die WaSEG am BMEL auch empfiehlt. Das würde auch den Druck in den Gemeinden rund um Wegenutzung etc. reduzieren.

Mitglieder im Kuratorium:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Bundesverband IG Klettern
Deutsche Initiative Mountain-Bike
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Deutscher Alpenverein
Deutscher Hängegleiterverband
Deutscher Kanu-Verband
Deutscher Orientierungssportverband
Deutscher Ruderverband
Deutscher Segler-Verband
NaturFreunde Deutschlands
Verband Deutscher Sporttaucher
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer

Förderer des Kuratoriums:

Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie
Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik
Deutscher Angelfischerverband
Deutscher Golf-Verband
Deutscher Olympischer Sportbund
Deutscher Skiverband
Deutsche Triathlon Union
Fachabteilung Pferdesport im BSI
Fachgruppe Outdoor im BSI

- Empfehlungen der WaSEG gehören zum Handlungsfeld *„Mobilität bedarfsgerecht und nachhaltig gestalten“*, in dem auch Freizeitwegeinfrastruktur behandelt werden soll, und zum Handlungsfeld *„Verlässliche, bürokratiearme (...) Rahmenbedingungen für den Tourismusstandort Deutschland und die Nationale Tourismuswirtschaft gestalten“*.

5. KLIMASCHONENDE AUSGEBaute MOBILITÄTSANGEBOTE

Hier möchten wir aus dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an den Bundestag vom Juni 2019 zitieren: *„Erfolgreich nachhaltiger Tourismus lebt von ausgebauten, modernen und barrierefrei verfügbaren Mobilitätsangeboten. (...) Sowohl An- und Abreise als auch Mobilität in den Destinationen müssen ohne eigenen PKW problemlos möglich sein.“* Für den Sport und für Familienfreundlichkeit soll noch ergänzt werden, dass hier eine problemlose Mitnahme von Fahrrädern und Sperrgepäck mitgedacht werden muss. Einführung des Deutschland-Takts, verkehrsträgerübergreifende nahtlose Mobilität und ein Nachtzugsystem sind nötige Bausteine.

- Diese Forderung muss in die Handlungsfelder *„Mobilität bedarfsgerecht und nachhaltig gestalten“* und *„Verlässliche, bürokratiearme (...) Rahmenbedingungen für den Tourismusstandort Deutschland und die Nationale Tourismuswirtschaft gestalten“*.

6. AUSBILDUNG UND FAIRNESS FÖRDERN

Das sind Grundpfeiler im Natursport und müssen auch im Tourismus vermehrt berücksichtigt werden. Den Tourismus vor Ort gestalten in erster Linie die dort lebenden Menschen gemeinsam mit externen Fachkräften, die ihrerseits im Tourismus eine tragende Säule bilden und Zugang zu Aus- und Weiterbildung brauchen. Qualitätstourismus und Daseinsvorsorge geht nicht ohne faire Bezahlung.

- Das gehört in die Handlungsfelder *„Beschäftigung im Tourismus Zukunft und Perspektive geben“*, *„Ländliche Räume stärken“* und *„Auf nachhaltige Entwicklung im und durch den Tourismus setzen“*.

7. FLÄCHENVERBRAUCH UND TOURISTISCHE ÜBERNUTZUNG BEGRENZEN

Das Vermeiden unnötiger flächenintensiver Baumaßnahmen in Kombination mit verbindlichen Richtlinien und gesetzlichen Höchstgrenzen bietet nicht nur dringend nötigen Schutz für Arten, sondern bewahrt auch das für den Tourismus wichtige Landschaftsbild. Moderner Tourismus braucht intakte Natur und Erholungsfläche und keine kurzlebigen, aus dem Umgebungskontext gerissenen Hotelanlagen.

Mitglieder im Kuratorium:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Bundesverband IG Klettern
Deutsche Initiative Mountain-Bike
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Deutscher Alpenverein
Deutscher Hängegleiterverband
Deutscher Kanu-Verband
Deutscher Orientierungssportverband
Deutscher Ruderverband
Deutscher Segler-Verband
NaturFreunde Deutschlands
Verband Deutscher Sporttaucher
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer

Förderer des Kuratoriums:

Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie
Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik
Deutscher Angelfischerverband
Deutscher Golf-Verband
Deutscher Olympischer Sportbund
Deutscher Skiverband
Deutsche Triathlon Union
Fachabteilung Pferdesport im BSI
Fachgruppe Outdoor im BSI

Revitalisierung statt Neubau hilft Ortskernen und schafft bleibende Aufenthaltsqualität auch für die dort lebenden Menschen. Wird Natur durch Flächenverbrauch übermäßig belastet, wird sie an anderer Stelle oft zum Ausgleich unter Schutz gestellt.

Das passiert leider manchmal ähnlich kompromisslos und mit rigorosen Betretensregelungen wie das Zubetonieren, so dass zwei Erholungsflächen verloren gehen.

- Das muss die Handlungsfelder „*Ländliche Räume stärken*“, „*Auf nachhaltige Entwicklung im und durch den Tourismus setzen*“ und „*Koordiniert zusammenarbeiten*“ ergänzen.

8. DURCHGÄNGIGKEIT DER GEWÄSSER AUCH FÜR DEN WASSERSPORT ERHALTEN

Wasserbauliche Maßnahmen führen oft dazu, dass die für die Befahrung mit muskelkraftbetriebenen Booten, die für den sanften Tourismus oft Naturerfahrung und Urlaubsbeschäftigung sind, erforderliche Mindesttiefe nicht mehr gegeben ist. Es muss darauf geachtet werden, dass nach Renaturierungsmaßnahmen die weitere Ausübung sanfter wassersportlicher Aktivitäten erhalten bleibt.

Durchgängigkeit ist ein weiteres Thema im Natursport und für den Gütezustand der Gewässer. Querbauwerke und (Kreis-)grenzen sind für Erholungsformen, die etwas längere Strecken hinter sich lassen, oft schwierig. Dies trifft auch für sehr viele Gewässer bewohnende Lebewesen zu. Querbauwerke haben erhebliche Auswirkungen auf die Gewässerökologie. Sie zerschneiden die Gewässer und beeinflussen die natürlichen Strömungsverhältnisse und damit auch die Sohl- und Uferstruktur des Gewässers. Naturnahe Gewässer und Ufer mit vielfältiger Flora und Fauna haben große Bedeutung für Freude und psychische Erholung beim Wassersport. In diesem Zusammenhang sei daraufhin hingewiesen, dass die Durchgängigkeit eines Flusses auch eine wichtige Qualitätskomponente der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie ist. Der von dieser Richtlinie geforderte „gute ökologische Zustand“ kann ohne die Wiederherstellung der Durchgängigkeit nicht erreicht werden.

Naturschutz braucht lokal manchmal Befahrungsregelungen, die die Wassersportverbände unterstützen, wenn Sie eingebunden werden. Oftmals werden Reviere des Natursports aber von Grenzen eines Bundeslandes oder verschiedener Kreise durchzogen, so dass unterschiedliche gesetzliche Vorschriften gelten.

Damit Natursportler*innen nicht versehentlich gegen Vorschriften verstoßen oder durch Lenkungsmaßnahmen Reviere so geteilt werden, dass ihre natursportliche Nutzung unmöglich wird, sind Vorschriften so zu gestalten, dass sie über Landes- oder Kreisgrenzen und Bundeslandgrenzen hinaus wirksam sind. Hierauf muss auch der Tourismus achten.

- Das sind Maßnahmen, die zu den Handlungsfeldern „*Mobilität bedarfsgerecht und nachhaltig gestalten*“, in dem auch Freizeitweginfrastruktur behandelt werden soll und „*Koordiniert zusammenarbeiten*“.

Mitglieder im Kuratorium:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Bundesverband IG Klettern
Deutsche Initiative Mountain-Bike
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Deutscher Alpenverein
Deutscher Hängegleiterverband
Deutscher Kanu-Verband
Deutscher Orientierungssportverband
Deutscher Ruderverband
Deutscher Segler-Verband
NaturFreunde Deutschlands
Verband Deutscher Sporttaucher
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer

Förderer des Kuratoriums:

Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie
Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik
Deutscher Angelfischerverband
Deutscher Golf-Verband
Deutscher Olympischer Sportbund
Deutscher Skiverband
Deutsche Triathlon Union
Fachabteilung Pferdesport im BSI
Fachgruppe Outdoor im BSI

9. AKTEURE VOR ORT FRÜHZEITIG EINBEZIEHEN

Der „frühzeitige Austausch mit Betroffenen“ über Planungen und Maßnahmen nach § 3 Abs. 5 BNatSchG hat sich häufig als ungenügend für einige Akteure, wie z. B. uns Natursportverbände erwiesen. Menschen und Interessen obligatorisch bei größeren Projekten einzubeziehen ist unbedingt nötig. Hier muss zumindest eine Information des Landessportbundes oder des Kuratoriums Sport und Natur obligatorisch sein, wir finden immer Kontakt zu Strukturen der sportgebundenen Erholungsnutzung vor Ort.

In dieselbe Richtung geht die vielfach ungenügend beachtete Vorgabe des § 3 Abs. 3 BNatSchG, wonach „bei Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege vorrangig geprüft werden (soll), ob der Zweck auch durch vertragliche Vereinbarungen erreicht werden kann“. Unsere Verbände und Vereine sind die richtigen Vertragspartner.

- Diese Forderungen gehören zu den Handlungsfeldern „*Mobilität bedarfsgerecht und nachhaltig gestalten*“, in dem auch Freizeitwegeinfrastruktur behandelt werden soll und „*Koordiniert zusammenarbeiten*“.

Für den weiteren Prozess wünschen wir Ihnen viel Erfolg, unterstützen gerne und freuen uns auf eine Öffentlichkeitsbeteiligung des gesamten Strategieentwurfs zu gegebener Zeit.

Als Ansprechpartner für den Natursport und für Fragen zu unserer Stellungnahme stehen wir Ihnen immer sehr gerne zur Verfügung und verbleiben mit den besten Grüßen,



Prof. Dr. Franz Brümmer
1.Vorsitzender KSuN

Mitglieder im Kuratorium:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Bundesverband IG Klettern
Deutsche Initiative Mountain-Bike
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Deutscher Alpenverein
Deutscher Hängegleiterverband
Deutscher Kanu-Verband
Deutscher Orientierungssportverband
Deutscher Ruderverband
Deutscher Segler-Verband
NaturFreunde Deutschlands
Verband Deutscher Sporttaucher
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer

Förderer des Kuratoriums:

Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie
Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik
Deutscher Angelfischerverband
Deutscher Golf-Verband
Deutscher Olympischer Sportbund
Deutscher Skiverband
Deutsche Triathlon Union
Fachabteilung Pferdesport im BSI
Fachgruppe Outdoor im BSI